

Eine bisher unbekannte Hs. von Felix Fabri's Descriptio Theutoniae, Sueviae et civitatis Ulmensis

Von Georg Leidinger.

Bei mittelalterlichen Geschichtswerken, deren Originalniederschrift uns nicht erhalten ist, dürfte die Auffindung einer Hs. von höherem Alter als die älteste der bekannten Hss. immer von Interesse sein und jedenfalls dann besonders erwünscht erscheinen, wenn die neu aufgefundene als die Vorlage jener ältesten bekannten Hs. sich erweisen lässt.

Als Tractatus duodecinus seines berühmten Evagatorium in terrae sanctae, Arabiae et Aegypti peregrinationem¹ wollte der Ulmer Predigermönch Felix Fabri, wie er an verschiedenen Stellen² seines Werkes angab, nach dem eigentlichen, 11 Tractate füllenden Reisebericht im Anschluss an die Darstellung seiner Rückreise aus dem Orient eine Descriptio Theutoniae, Sueviae et civitatis Ulmensis geben. Weil aber der Stoff zu diesem letzten Theil des ganzen Werkes unter der Bearbeitung zu grosse Ausdehnung annahm, schloss Fabri das Evagatorium nach dem 11. Tractat ab und arbeitete die Descriptio als ein eigenes Buch aus.

Durch die Forschungen Veesenmeyers³ ergab sich, dass diese Geschichte und Beschreibung von Fabri's weiterer und engerer Heimath in zwei von einander sehr verschiedenen Formen vorhanden ist.

Die eine derselben, eine kürzere Recension, war von Goldast⁴ unter dem von diesem selbst geschaffenen Titel

1) Herausgegeben von Hassler in der Bibliothek des Litterarischen Vereins in Stuttgart, Bd. 2—4 (1843—49), nach dem in der Stadtbibliothek zu Ulm befindlichen Autograph des Verfassers. 2) Hassler I, 7. 8; II, 329; III, 468. 3) In Verhandlungen des Vereins für Kunst und Alterthum in Ulm und Oberschwaben. Neue Reihe, Heft 2. 1870. S. 29—40. 4) In seinen Suevicarum rerum scriptores, Frankfurt 1605; späterer Abdruck Ulm 1727.